Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 7 (1940)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der Veranstaltungen im Konzert-, Vortrags- und Theaterleben der Stadt Burgdorf 1938/39

Dr. Max Widmann

Musik

Mehr und mehr wird der Gemeindesaal, der seit seinem Umbau so sehr gewonnen hat, das bevorzugte Konzertlokal. Nicht weniger als 13 Mal wurde dort in der Saison 1938/39 Frau Musika gehuldigt, während in der Kirche 6 Konzertveranstaltungen stattfanden.

Mit Vereinsdarbietungen ließen sich im Gemeindesaal hören: am 6. November der Männerchor Sängerbund (Direktion Ivar Müller), in dessen Jubiläumskonzert (zum 75jährigen Bestehen des Vereins) auch der Orchesterverein (Direktion Heimig) mitwirkte, ihm folgte der Männerchor Liederkranz (Direktion Otto Kreis) mit einem Volksliederkonzert, in dessen Programm Frl. Lisa Della Casa Blüten ihres Liederrepertoires streute. Im Dezember betrat der Männerchor des Verkehrspersonals (Direktion Eilenberger) das Podium des Gemeindesaals; im Februar ließen sich dort der Jodlerklub (mitwirkend der Volksschriftsteller Werner Bula) und die Berner Singstudenten (Direktion vertretungsweise Ivar Müller) und der Sänger Hanns In der Gand mit Soldatenliedern hören. Am 18. März konzertierten im Gemeindesaal der Liederkranz und der Gesangverein (Direktion Otto Kreis) unter Mitwirkung der Geigerin Suzanne Reichel, welcher Veranstaltung am 26. März ein Konzertabend der Arbeiterchöre (Dirigenten Andreas Egger und Erwin Eilenberger) folgte, mit Ernst Binggeli als Gesangssolisten. Im April sodann brachte der Orchesterverein unter der beschwingten Leitung von Dr. Fritz Lüdy Werke von Bach, Mozart und Mendelssohn zum Vortrag; als Gesangssolist lieh Paul Reber aus Langnau dem Anlaß seine Unterstützung.

Zu diesen Darbietungen der Vereine gesellten sich, ebenfalls im Gemeindesaal, eine Anzahl Privatkonzerte. Ihren Reigen eröff-

neten schon am 11. September vier junge Instrumentalsolisten aus Bern, Frutigen, Solothurn und Burgdorf (Frl. Züsi Lüthi) mit einem Kammermusikabend zugunsten des Spitals in Lambarene. Mit großem Erfolg betrat am 1. November unsere einheimische Meistergeigerin Suzanne Reichel das Podium. Am 22. Januar hatte man die Freude, das wie in den Vorjahren durch die Casino-Gesellschaft herbeigerufene Berner Streichquartett zu hören, das mit Werken von Beethoven, Schumann und Haydn großen Genuß bereitete. Am 11. Februar gab der Berner Geiger Jürg Stucki aus Paris, der sich auf einer Schweizer Konzerttournee befand, einen Violinabend, der als phänomenale Leistung empfunden wurde und größten Beifall fand. Den Abschluß der Konzerte im Gemeindesaal bildete ein Liederabend der Berner Sängerin Erica Hoßmann.

In der Stadtkirche veranstaltete am 18. September (Bettag) der unter der Leitung des Herrn Schär-Diethelm stehende Kirchenchor eine Abendmusik, zu deren Gelingen auch die Sängerin Leni Neuenschwander aus Oberdießbach und der Münsterorganist Senn aus Bern beitrugen. Einem Konzert der Blinden aus Spiez (9. Oktober) folgte am 30. Oktober das Kirchenkonzert des Orchestervereins (Direktion Heimig), mit Lili Suter (Thun) als Violinsolistin. Am 27. November bot der Lehrergesangverein unter Leitung von August Oetiker eine herrliche Aufführung des Oratoriums «Jephta» unter Mitwirkung des Orchestervereins und mit den Solisten Helene Fahrni, Ernest Bauer und andern. Dem traditionellen Weihnachtskirchenkonzert der Primarschulen (Leitung Fritz Schär-Diethelm) folgte am 5. Februar eine sehr wohlgelungene Aufführung des stets wieder gern gehörten Oratoriums «Die Schöpfung» durch die von W. Schmid dirigierten Vereine Frauen- und Töchterchor und Männerchor des Kaufmännischen Vereins mit den Solisten Frau Balsiger (Sopran), Dr. Jaussi (Tenor) und Ernst Binggeli (Baß).

Dreimal diente die Turnhalle auf dem Gsteig (deren Akustik mit großen Opfern der Gemeinde etwas verbessert wurde) zu Konzertanlässen, deren erster im Oktober ein Militärkonzert des Gebirgs-Regiments 16 war, das guten Zuspruch fand. Im Dezember veranstalteten der Jodlerklub und der Handharmonikaklub in der Turnhalle ein Volkskonzert und im März ließ sich dort die Kadettenmusik (Direktion Heimig) hören.

Das zur Tradition gewordene «Oktoberfest» der Stadtmusik ging ausnahmsweise schon am 3./4. September vor sich, da die Stadtmusik bald darauf eine Italienreise antrat.

Das letztes Jahr vom Liederkranz erstmals veranstaltete «Maisingen» im Schloßhof fand im Frühjahr 1939 eine mit großem Beifall aufgenommene Wiederholung. Der Verein hatte besonderes Glück in der Ansetzung des Datums vom 26. Mai; denn nach einer Reihe nasser Tage war dem Anlaß ein schöner, wenn auch noch etwas kühler Frühlingsabend beschieden. In das Programm der Liedervorträge (Direktion Otto Kreis) waren auch diesmal Produktionen eines aus Musikfreunden gebildeten Bläserquartetts und -quintetts aufgenommen, das für den Anlaß eigens geschaffene Kompositionen von Otto Kreis vortrug, einen «Hornruf vom Schloß» und einen melodiösen «Marsch in den Frühling», sowie ein ebenfalls von Kreis stammendes Arrangement Schubert'sche Ländler. Es war wiederum eine recht stimmungsvolle musikalische Freiluft-Abendunterhaltung.

Theater

Das Städtebundtheater Solothurn-Biel unter der Direktion Leo Delsen absolvierte auch in der Spielzeit 1938/39 wieder eine Serie von 22 Vorstellungen, in denen 9 Operetten, 9 Schau- und Lustspiele und 3 Opern (eine davon zweimal) geboten wurden. Die Theatersaison begann am 13. Oktober und endete am 20. April. Höhepunkte waren eine ganz ausgezeichnete Aufführung von Molières Schauspiel «Tartuffe» (in der Verdeutschung von Ludwig Fulda) und die Wiedergabe der Mozart'schen Oper «Die Hochzeit des Figaro», die solchen Anklang fand, daß sie wiederholt werden konnte, die beiden andern Opernaufführungen brachten Donizettis «Regimentstochter» und Lortzings unverwüstlichen «Waffenschmied».

An Schauspielen gingen außer «Tartuffe» in Szene: Schwengelers «Bibrakte», Bissons «Fremde Frau», das wirkungsvolle pazifistische Schauspiel des tschechischen Autors Karel Capek: «Die weiße Krankheit», Schillers «Räuber» und die erfolgreiche

Komödie «Sechste Etage» des in Paris lebenden Schweizers Alfred Gehri. Außerdem wurden geboten: die Komödien «Große Liebe» von Molnar, «Die Kammerjungfer» von Deval, «Der Mustergatte» des Amerikaners Avery Hopwood.

Das leichtgeschürzte Element der Operette vertraten: «Das Weib in Purpur», «Das Ministerium ist beleidigt», «Die Czardasfürstin», «E liederligs Kleeblatt» (eine Verschweizerung des «Lumpazi Vagabundus», Musik von Haug), «Der Zigeunerbaron», «Der Tanz ins Glück», «Der Zarewitsch», «Der letzte Walzer» und «Das Land des Lächelns».

Außer dem Städtebundtheater kamen zu Gastspielen ins Casino-Theater das Basler Cabaret «Reßliryti» und das ausgezeichnete Zürcher Cabaret «Cornichon».

Auf dem Podium der Gsteigturnhalle gab die Berner Heidibühne das zur Zeit des Unterwaldner Freiheitskampfes spielende Schauspiel «Kniri Seppli» und im Landhaustheater veranstaltete der Arbeiter-Männerchor Aufführungen des Schauspiels «Das Lawinendorf» von Jakob Muff.

Zum Schluß sei auch noch des Bundesfeierspiels «Flammen in den Herzen» von Julius Vögtli gedacht, das am 1. August unter der Regie von Dr. Della Casa in vorzüglicher Weise durch hiesige Kräfte in der Markthalle am Emmenstrand aufgeführt wurde.

Vorträge

Die Casino-Gesellschaft (Vereinigung für Literatur, Kunst und Musik), die letztes Jahr auf ihr zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken konnte, veranstaltete im Winter 1938/39 im Gemeindesaal (außer dem schon unter «Musik» erwähnten Kammermusikabend des Berner Streichquartetts) vier öffentliche Vorträge. In dem deutschen Dichter Carl Zuckmayer, der aus seinem neuen Schauspiel «Bellmann» vorlas, lernte man einen fesselnden Dramatiker kennen, Dr. Wälchli aus Olten sprach in einem Lichtbildervortrag über den Zeichner und Maler Martin Disteli, Musikdirektor Ernst Kunz (Olten) hielt einen weihevollen, durch-

geistigten Vortrag über den Ausdruck des Seelischen in der Musik (illustriert durch Beispiele am Flügel) und der Herausgeber der Zeitschrift «Das Werk», Architekt Peter Meyer aus Zürich, sprach einleuchtend über Hauptfragen der zeitgenössischen Architektur.

Der Besuch der meisten der Vortragsabende war mittelmäßig bis schlecht. Die Casino-Gesellschaft bringt Jahr für Jahr ein erhebliches finanzielles Opfer mit der Veranstaltung dieser Vorträge. Eine Fülle von Anregung und geistiger Unterhaltung boten die Abende im Casinosaal im Kreise der Gesellschaft. Aus eigenen Werken trugen vor die Schriftstellerinnen Gertrud Lüthard (Burgdorf), Sophie Hämmerli-Marti (Zürich), Lili Oesch-Zgraggen (Bern) und Elisabeth Baumgartner (Trubschachen); Dr. Hans Blœsch (Bern) sprach über die verdienstvolle Wirksamkeit des Vereins zur Verbreitung guter Schriften, Dr. Fritz Lüdy anhand eines im Casinosaal zur Schau gebrachten reichen Materials von alten Stichen und Radierungen über «Burgdorf im Bilde», auf welchem Gebiete Herr Dr. Lüdy sich Kennerschaft erworben hat, die auch im «Burgdorfer Jahrbuch» jeweilen zum Ausdruck kommt, Herr C. Schweizer, Kaufmann in Oberburg, führte eine Reihe seiner farbigen Filmaufnahmen vor und Herr Dr. Chr. Döttling erzählte von den griechischen Inseln Kreta und Santorin unter Vorweisung von Lichtbildern. Alle diese Abende im Casinosaal (die vollständig gratis sind für die Besucher) fanden guten Zuspruch.

Außer der Casino-Gesellschaft machen es sich auch andere Kreise zur Pflicht, durch Veranstaltung von Vorträgen für Bildung und Aufklärung zu sorgen. So sprachen im Staatsbürgerkurs der freisinnig-demokratischen Partei Adolf Guggenbühl aus Zürich über den Kampf um die schweizerische Eigenart, während Frl. Rosa Neuenschwander und Dr. Hofstetter, beide aus Bern, über das Mädchen-Dienstjahr und die Arbeitsdienstpflicht orientierten und Stadtpräsident Trachsel in packender Weise das Thema der Landesverteidigung vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft eindringlich vor Augen führte.

Eingeladen von der Sektion Burgdorf der Völkerbundsvereinigung sprach der durch seine Radio-Vorträge bekannte Herbert von Moos (Genf) fesselnd über die internationale Krise. Auf

Veranlassung der Heimatschutz-Vereinigung hielt der Maler Adolf Tièche aus Bern einen öffentlichen Vortrag über Bernische Landsitze, der durch eine große Zahl von Lichtbildern illustriert wurde. Von der Europa-Union berufen, rezitierte Norbert Schiller aus Bern Dichtungen. In öffentlichen Versammlungen im Hotel Guggisberg sprachen Regierungsrat Robert Grimm, eingeladen vom Handwerker- und Gewerbeverein, über Straßen und Eisenbahnen im Kanton Bern und Nationalrat Dr. Feldmann aus Bern, den die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei hatte kommen lassen, über «Die internationale Lage und die Schweiz».

Es ist aus diesen Zusammenstellungen ersichtlich, daß, wie auf den Gebieten der Musikpflege und des Theaters auch im Vortragswesen stets eine sehr rege Tätigkeit in unserer Kleinstadt entfaltet wird.

Gemäldeausstellungen

Im Waisenhaussaale brachten auch im Jahr 1938/39 eine Anzahl Maler ihre Kunstschöpfungen zur Schau, im September Paul Gmünder aus Thun, im Oktober Bruno Hesse aus Bern, im November Hans Zaugg (Gerzensee), im Dezember Alfred Bachmann (Kirchberg), im Januar Ernst Hodel aus Luzern und im März Frl. Ida Tellenbach aus Gomerkinden.